



### Typisch bergische Hofschaff

Die Frage nach der von der Hofschaff Heidt Richtung Ronsdorfer Talsperre führenden Allee stellt sich aus meiner Sicht anders. Im Erleben der Heidter ist es eher ein Weg zwischen zwei Hecken als zwischen Bäumen. Eine örtliche Bezeichnung ist mir, anders als bzgl. der Dörpfeldstraße ("unter den Eichen"), nicht bekannt. Über das genaue Alter gibt wohl am ehesten der Rheinische Städteatlas Auskunft. Dort ist der Weg in einer Karte aus den Jahren 1825/26 erkennbar, auf einer Karte aus dem Jahr 1824 fehlt er hingegen. Ursache dafür kann natürlich auch eine kartografische Ungenauigkeit sein. In jedem Fall hat der Weg für die Hofschaff Heidt eine Bedeutung gehabt, befand sich doch in der Vorzeit eingangs des Waldes eine Art "Festplatz", auf dem Nachbarschaft (und wohl auch ein Schützenverein) zünftig gefeiert haben. Ob der Weg für die Naturdenkmalliste vorgeschlagen wurde, weiß ich nicht.

Über die denkmalgeschützten Häuser auf dem Heidt gibt die städtische Liste Auskunft. Dort werden die Häuser Heidt Nummer 1, 3, 10 und 14 sowie das historische Spritzenhaus der Feuerwehr und das Haus Heidter Straße 2 als Denkmale genannt, die alle zwischen 1700 und 1800 erbaut wurden.

Tatsächlich ist die Geschichte der Hofschaff Heidt allerdings viel älter. Die älteste Erwähnung stammt aus dem Jahr 1312. Schon im 17. Jahrhundert gab es hier eine sog. Winkelschule, die Vorläuferin der Dörpfeldschule. Ende des 17. Jh. war der Heidt "eine Stätte regen Gewerbefleißes", wie es ein Chronist formuliert. Es gibt Hinweise, dass es bereits 1825 einen organisierten Brandschutz gegeben hat, der in der (Neu-)Gründung der Heidter Feuerwehr im Jahr 1922 seine Fortsetzung fand. Das Spritzenhaus wurde 1867 in Betrieb genommen und erfüllte seine Funktion bis 1996.

Angesichts der vorhandenen Quellen, die allerdings eine mehrere Jahrhunderte lange Lücke offen lassen, würde es sich zweifelsohne lohnen, die Geschichte einmal komplett aufzuarbeiten, nur wer hätte dafür genug Zeit?

*Wolfgang Wohlers*